

# Mecklenburg geht mit gutem Beispiel voran!

Zur Eröffnung von 18 Kreisparteienschulen

Die Berichte aus den Provinzen und Ländern der sowjetischen Zone zeigen, daß unsere Parteileitungen überall darangegangen sind, den Beschluß des Parteivorstandes über Errichtung von Kreisschulen durchzuführen. Eine Reihe von Parteienschulen hat die Lehrtätigkeit bereits aufgenommen.

In dieser Arbeit steht Mecklenburg-Vorpommern an der Spitze. Bis jetzt konnten von den 21 Kreisen des Landes bereits 18 eine eigene Kreisparteienschule eröffnen. Die Mecklenburger Genossen sind mit Recht stolz auf diesen Erfolg. Dabei kann keinesfalls behauptet werden, daß es die Mecklenburger etwa leichter gehabt hätten als andere Länder; aber sie haben sofort begonnen, den Beschluß planmäßig zu verwirklichen. Auf Konferenzen, durch Rundschreiben und bei instruktiven Besprechungen mit den einzelnen Kreisen entstand ein ganz konkreter Plan, wie die Arbeit durchzuführen ist



Vor allem mußten Lehrer gestellt werden. Deshalb begann am 2. Dezember 1946 in Schwerin ein dreiwöchiger Lehrgang für Kreisschullehrer.

Dieser Kurs wurde in feierlicher Weise eröffnet. Während des Lehrganges stellte sich allerdings heraus, daß einige Kreise bei der Auswahl der

Schüler zu leichtfertig gehandelt hatten, denn nicht alle entsandten Genossen hatten die Voraussetzungen, die an Lehrkräfte einer Kreisparteienschule gestellt werden müssen, mitgebracht. Nach Beendigung dieses Lehrganges am 21. Dezember 1946 war die wichtigste Bedingung für die Eröffnung der Schulen in den Kreisen erfüllt. Jedoch auch die Schwierigkeiten, die in der Beschaffung von geeigneten Räumlichkeiten, in der Versorgung der Schulen mit Verpflegung und in der Finanzierung auftraten, waren nicht gering. Trotzdem ist es durch die intensive Arbeit der gesamten Mecklenburger Parteiorganisationen und durch ihre Findigkeit gelungen, den aufgestellten Plan zu verwirklichen. Als Stichtag für die Eröffnung der Kreisschulen wurde der 5. Januar 1947 bestimmt, da an diesem Tage auch der Beginn eines dreimonatigen Lehrganges der Landesparteienschule vorgesehen war. Für die Kreise, die zunächst noch zu schwach würden, eine eigene Schule zu errichten, wurde festgelegt, daß sie zusammen mit einem Nachbarkreis eine gemeinsame Schulung durchführen. Am 5. Januar 1947 wurden neben der Landesparteienschule in zehn Kreisen Kreisparteienschulen eröffnet. Aus zwei weiteren Kreisen nehmen die Genossen an den Kursen eines Nachbarkreises teil. Damit hat die planmäßige Schulung begonnen. In weiteren acht Kreisen waren die Vorbereitungen so weit gediehen, daß auch sie bis zum 26. Januar 1947 Kreisschulen eröffnen konnten.

Mit starker Arbeitsfreudigkeit und Opferbereitschaft, ja mit Begeisterung haben sich die Teilnehmer den vierzehntägigen Kursen angeschlossen. Zum Beispiel legte ein 52-jähriger Genosse aus Hagenow bei 18 Grad Kälte 35 Kilometer zu Fuß zurück, um nur rechtzeitig zum Schulbeginn eintreffen zu können. Ein anderer Kreis berichtet, daß einige Teilnehmer bis zum Schulungsort 50 Kilometer mit dem Fahrrad fahren mußten.

Unser Mecklenburger Parteiorgan, die „Landes-Zeitung“ Schwerin, hat alle Bemühungen der Genossen, den Schulungsplan durchzuführen, propagandistisch sowohl als auch in der Berichterstattung ganz hervorragend unterstützt. Diese Feststellungen sollten alle unsere Parteileitungen auch in den übrigen Ländern und Provinzen gut beachten.

Der große Erfolg der Mecklenburger Genossen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sie eine gute, planmäßige und sehr intensive Vorbereitungsarbeit zur Schaffung der Kreisschulen geleistet haben. Er beweist gleichzeitig, daß die Partei dort, wo die Bedeutung und der Wert einer genügenden Schulung unserer Mitglieder richtig eingeschätzt wird, den Beschluß des Parteivorstandes über die Bildungsarbeit trotz gelegentlicher Schwierigkeiten voll verwirklichen kann.

H. W.



Das von Göring am 27. Februar 1933 im Reichstag angelegte Feuer war der Herd des Weltbrandes 1939/45.